

Alternative zum LIMS im Auftragslabor



Die korrekte, vollständige und zeitnahe Verwaltung der Aufträge, Erstellung der Berichte und Rechnungen usw. sind für Auftragslaboratorien zum Einen die Basis des geschäftlichen Handelns, zum Anderen aber auch nicht unerhebliche Kostenfaktoren.

Herkömmliche LIMS (Laborinformations- und -managementsysteme) bieten in der Regel eine sehr umfangreiche Proben- und Datenverwaltung, an die Module wie das Rechnungswesen anprogrammiert wurden. Rechnet man die Implementierung eines LIMS mit ein, so kommt man bei den Kosten fast immer in den sechsstelligen Eurobereich. Das können sich nur große, umsatzstarke Laboratorien leisten. Doch es geht auch anders.

Alle mir bekannten Laborinformations- und -managementsysteme gründen auf dem Basismodul der Probenverwaltung. Hier bleibt praktisch kein Wunsch nach Individualität unerfüllt, was aber auch seinen Preis hat. An dieses Basismodul sind dann weitere Module fest oder individuell kauf- und konfigurierbar angebunden, mit denen sich die verschiedensten Zusatzaufgaben erledigen lassen wie statistische Funktionen, Prüfmittelverwaltung, Dokumentenverwaltung, Kommunikation mit Prüfgeräten oder anderen EDV-Systemen (z.B. CDS oder SAP) oder auch die Erstellung von Rechnungen.

Mit jedem weiteren dieser Module steigt aber auch der Pflegeaufwand für die Verwaltung der Stammdaten sowie der individuellen Konfigurationen im Falle von Updates und neuen Versionen. Damit werden konventionelle LIMS für kleine bis mittlere Auftragslaboratorien meist unbezahlbar.

Um für diese Klientel eine bezahlbare und gleichzeitig alle wichtigen Ansprüche erfüllende Software zu finden, schauen wir uns einmal die Anforderungen an:

- **Probenverwaltung**
In der Regel kommen die Proben von alten oder neuen Kunden, der Auftrag bestimmt den Prüfumfang. Wir brauchen also eine unverwechselbare Registrierung aller Aufträge und Proben und eine einfache Zuordnung der jeweiligen Prüfparameter.
- **Berichtswesen**
Der Kunde bekommt in der Regel einen auftragsbezogenen Ergebnisbericht. Statistische Auswertungen gleichartiger Proben über einen längeren Zeitraum, wie sie typischerweise in einem unternehmensinternen Labor als Dienstleistung gewünscht sind, spielen für Auftragslabors praktisch keine Rolle.
- **Rechnungswesen**
In den meisten Auftragslabors werden die Auftragsdaten mehrfach erfasst, denn die obligatorische Probenverwaltung, ob über Probenbücher, Excel- oder Accesslösungen oder sonstiger Art, übergibt die Daten nicht an die Rechnungserstellung und auch nicht an den Steuerberater. Für die Erstellung von Rechnungen werden also sowohl Auftrags- als auch Kundendaten in separaten Systemen verwaltet.

Der Mehraufwand ist nicht unerheblich. Oftmals muss auch der Steuerberater nochmals alle Informationen, die er vom Auftragslabor bekommt, in sein DATEV-konformes EDV-Programm eingeben, was sich auch in seinem Honorar niederschlägt.

Die Fragestellung eines Kunden ging die Sache von einer anderen Seite an und brachte mich auf die Alternative. Die Fragen lauteten im Wesentlichen so: „Wie kann ich die Daten nur einmal erfassen und daraus auch die Rechnungen erstellen? Wie kann ich die variablen Kosten einzelnen Geräten oder Bereichen zuordnen? Wie bekomme ich jederzeit den Überblick über Umsatz und Ertrag der einzelnen Prüfverfahren?“

Da ich für mein Unternehmen seit Anfang des Jahres eine handelsübliche Büro-Software einsetze, deren Potenz mich immer wieder fasziniert, war es eigentlich naheliegend, in diesem Markt nach einer Lösung zu suchen. Die von mir genutzte Software für weniger als 100,-€ pro Jahr bietet nicht alle notwendigen Funktionen, aber die Suche direkt beim Hersteller des Programms brachte die Lösung.

Dank individuell programmierbarer Datenbankfelder, die auch bei Updates unverändert erhalten bleiben, konnten alle Kundenforderungen erfüllt werden. Auch diese Software ist modular aufgebaut und man muss, um Aufträge zu verwalten und die Beschaffungskosten zu erfassen, weitere Module hinzukaufen.

Trotzdem sind die Beschaffungskosten von ca. 500,-€ für einen Einzelplatz nichts im Vergleich zu den Kosten für ein noch so rudimentäres LIMS. Die individuellen Anpassungen sind, je nach Umfang und Exklusivität, innerhalb eines bis weniger Tage zu realisieren und bleiben so auch erschwinglich.

Alle Anpassungen sind darüber hinaus auch versionssicher, d.h. sie erzeugen keine laufenden Kosten. Lediglich das Standardprogramm sollte jährlich aktuell gehalten werden, um steuerrechtlich usw. auf dem Laufenden zu bleiben. Durch den Zukauf deutlich preisreduzierter zusätzlicher Lizenzen lässt sich das Programm jederzeit und ohne zusätzlichen Aufwand auf ein Mehrarbeitsplatzsystem aufrüsten.

Folgende Funktionalitäten sind beispielsweise darüber hinaus enthalten und können, teils nach Erwerb des jeweiligen Zusatzmoduls, beliebig genutzt werden:

- **Zentrale Bearbeitung und Archivierung des Schriftverkehrs**
Der gesamte Schriftwechsel des Labors kann aus dem Programm heraus geführt und auf verschiedensten Wegen versendet werden. Alle Schriftstücke werden in der Datenbank abgelegt. Eingehende Schriftstücke, Mails usw. können importiert und so ebenfalls archiviert werden.
- **DATEV-konforme Datenübergabe**
Alle Geschäftsdaten werden DATEV-konform erfasst und können dem Steuerberater in sogenannten „Pendelordnern“ so übergeben werden, dass er die Daten nur noch in sein Programm einspielen muss. Das spart Zeit und Kosten und vermeidet Übertragungsfehler.
- **Versand von Serienbriefen und Newslettern**
Sie können Ihre Kunden direkt aus dem Programm heraus über Neuerungen, Preisänderungen und Aktionen informieren.
- **Statistische und steuerliche Auswertungen**
Die diversen statistischen Funktionen halten Sie immer auf dem Laufenden. Darüber hinaus

können auch Umsatzsteuervoranmeldungen, Umsatzsteuererklärungen usw. aus dem Programm heraus via Elster direkt ans Finanzamt geschickt werden.

- **Mahnwesen**
Das Programm zeigt auf einen Blick, welche Rechnungen noch offen stehen, welche wie lange überfällig sind und bietet alle Schritte eines routinierten Mahnwesens.

Fazit:

Gutes muss nicht immer nur teuer sein. Speziell für freie Auftragslaboratorien gibt es preisgünstige und erschwingliche Alternativen für die Abwicklung aller Geschäftsvorgänge, solange man auf die statistische Auswertung von Ergebnissen in der Routine verzichten kann. Das System dürfte sich innerhalb kurzer Zeit durch die Einsparungen mehr als amortisieren.

Im Zweifelsfalle hilft für weiterführende Statistiken immer noch der Export nach Excel, der für die meisten Daten vom Programm angeboten wird.

Der Autor:

Helmut Martens ist Inhaber der Laborberatung MartensLabConsult in Leverkusen (www.martens-labconsult.de). Er befasst sich seit vielen Jahren u. a. mit der Einführung und Administration von LIMS und Labor-EDV und der Effizienz von Laboratorien und gibt gerne weitere Auskunft.